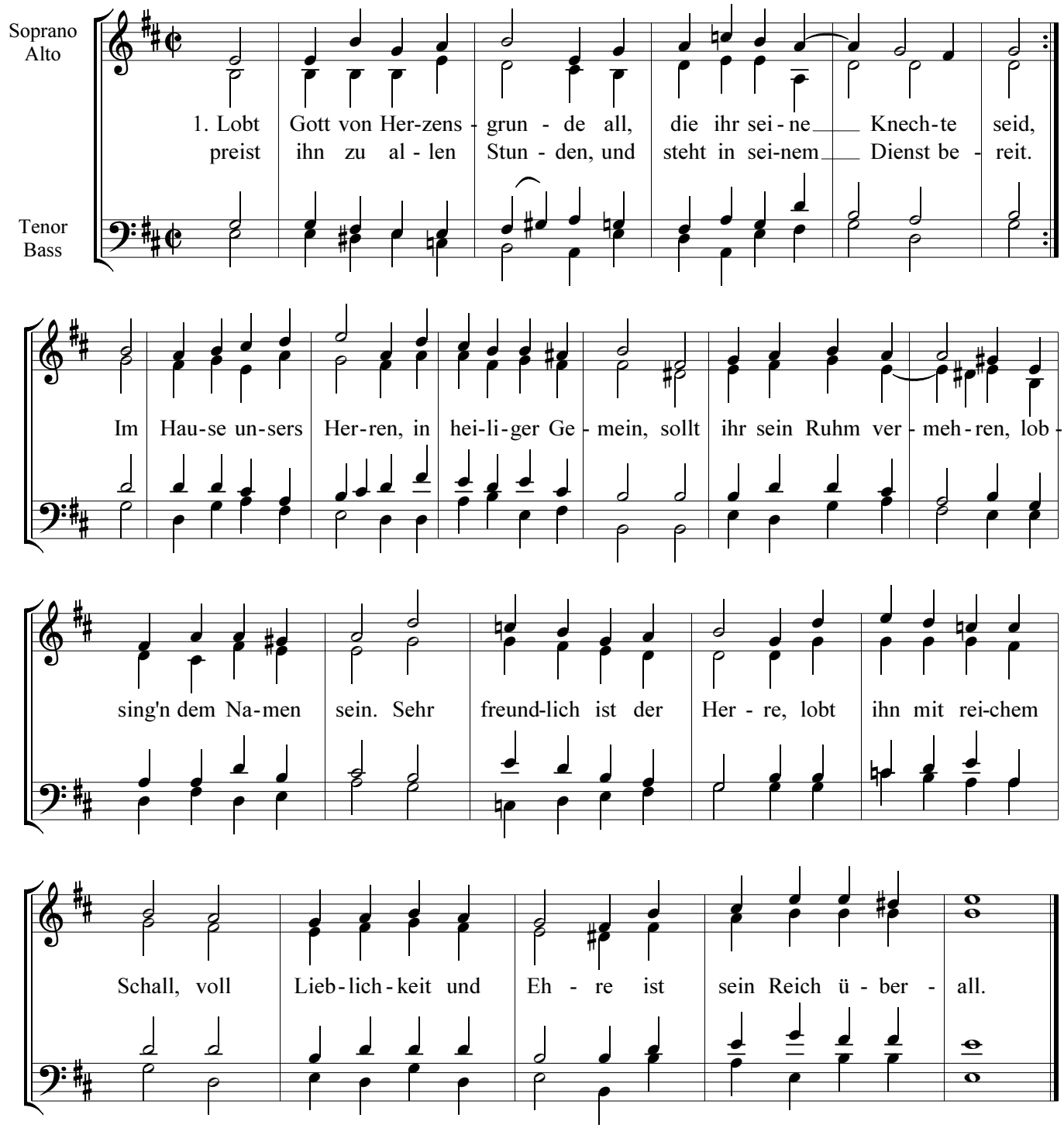
Psalm 135, SWV 240

Cornelius Becker
(1561-1604)

Heinrich Schütz
(1585-1672)



3. Im Himmel und auf Erden
tut er frei alles , was er will,
auf sein Befehl muß werden
das Meer und tiefe Wasser still,
die Erd muß Dünste geben,
die zwingt Gott in die Höh,
daß Wolken üb'r uns schweben,
die geben Reg'n und Schnee,
läßt auch den Blitz draus gehen;
den Ort allein er find't,
daher der Wind entstehet
und fährt durchs Land geschwind.

6. Herr Gott, dein werter Name
bleibet in alle Ewigkeit,
wo dein Volk kommt zusammen,
hält's dein Gedächtnis alle Zeit.
Du, Herr, wirst selber richten
dein Volk und liebe G'mein,
auch alle Ding wohl schlichten,
ihr Schutzherr wirst du sein;
auch wird die Gnade walten
uber die Knechte dein,
die deinen Bund stets halten
und dir gehorsam sein.